

Verlag von Egon Fleischel & Co. / Berlin W. / Linkestraße 16

② Im Verfolg unserer Voranzeige in Nr. 59 des Börsenblattes teilen wir heute, und nur hier, mit, daß in ungefähr vier Wochen erscheinen wird:

Rudolf Jeremias Kreuz

Die einsame Flamme

Preis geh. M. 12.—; in Pappband M. 16.—; in Ganzleinen M. 22.—

Internationalen Ruf

hat der Verfasser mit seinem Roman „Die große Phrase“, der gleich nach Erscheinen ins Dänische, Schwedische und Englische übersetzt worden ist, erlangt. Dieses Werk meistert den Komplex Krieg mit einer an Robin gemahnenden Ausdruckskraft für das Wesentliche. In der „Einsamen Flamme“ läßt er nun ein Kolossalgemälde, die „Gefangenschaft“, folgen, wie es bisher in gleicher Plastik in der Literatur keines Landes geboten wurde. Die Psychologie des sibirischen Barackenlebens, seine seltsamen seelischen Entartungserscheinungen, seine zähneknirschende Hilflosigkeit und Ohnmacht, der gigantische Prozeß der mählichen Umwandlung braver, autoritätsgläubiger Staatsbürger in — Bolschewiken: das alles zieht in Bildern von unerhörter Eindringlichkeit am Leser vorbei. — Im Mittelpunkt der Romanhandlung steht ein wunderlicher Adelsmensch, der, von Haß, Verständnislosigkeit und rücksichtslosem Egoismus umgeben, sich dennoch ein Evangelium der Güte zurechträumt. — Was dem Buche den größten zeitgenössischen Wert verleiht, ist, daß hier zum erstenmal die Wurzeln des Bolschewismus bloßgelegt werden. Wie er aus der bestürzten, um seine heilig gehaltenen Kinderfibelwahrheiten betrogenen Volksseele sich aufrecht, wie er an der europäischen Verarmung im Sittlichen sich mästet, um schließlich als lachender Erbe einer Etbil dazustehen, die ihre Manchestermoral zu katechisieren sich noch immer nicht entblödet, — das wird von Kreuz mit suggestiver Wucht dargestellt.

Das große Interesse für dieses außergewöhnlich starke Werk zeigen die umfangreichen Bestellungen, die auf die Voranzeige eingelaufen sind; da bei den Schwierigkeiten ein Neudruck erhebliche Zeit erfordert, bitten wir, sich rechtzeitig Exemplare zu sichern, bevor die erste, hohe Auflage erschöpft ist.

Bestellzettel in der Beilage
Wir bitten, zu verlangen

Egon Fleischel & Co.
Berlin